

# BEGEGNUNG

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden  
Zapfendorf und Kirchschletten



Nummer 145

Sommer/Herbst 2025

Aus dem Tagebuch .....	4
Feste und Feiern .....	6
1. April 1945 .....	12
Erstkommunion .....	15
Firmung .....	16
Frühschichten, Caritassammlung .....	17
A G'schichtla vom Schmidla .....	18
Ökumene .....	19
Verabschiedung Martin und Helmreich .....	20
Kirchenbücher .....	21
Aus dem Seelsorgebereich .....	22
Dämmerschoppen .....	28
Frauenfrühstück .....	29
Kirchenverwaltung Oberleiterbach .....	31
Ministranten .....	32
Ratschen, Familiengottesdienst .....	35
Senioren .....	36
Sternrittgang, Pfarrer Holmer .....	37
Bilderseiten .....	38
Kinderseite .....	41
Kindertagesstätten .....	42
Rätsel .....	46
Neues aus der Abtei Maria Frieden .....	47

### **Impressum:**

**Verantwortlich für Inhalt, Druck und Gestaltung:**

Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,  
96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247

**Redaktionsteam:**

Johannes Michel (Satz und Layout), Sabine Bergmann, Christine Enzi, Christine Goltz, Carmen Hennemann

**Auflage:** 2.500

**Titelbild:** Blumenteppich vor der Kirche St. Peter und Paul Zapfendorf mit dem Emblem zum Heiligen Jahr, Foto: Sabine Bergmann

**Redaktionsschluss für die nächste**

**BEGEGNUNG ist der 24. November 2025.**

**Sie wollen einen Bericht oder einen Termin veröffentlichen?**

Senden Sie eine E-Mail an [zapfendorf@journalist-michel.de](mailto:zapfendorf@journalist-michel.de) – möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail, Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter 500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich. Nicht immer können alle Fotos veröffentlicht werden.

## **Wichtige Information**

In dringenden seelsorglichen Notlagen wie Krankheit oder Sterbefall ist für Sie unter der Rufnummer 09544 9879095 ein Seelsorger erreichbar.

## **Unsere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner**

**Pfarrer Philipp Janek**

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: [philipp.janek@erzbistum-bamberg.de](mailto:philipp.janek@erzbistum-bamberg.de)

**Pastoralreferentin Christine Goltz**

Telefon: 09547 921633, E-Mail: [christine.goltz@erzbistum-bamberg.de](mailto:christine.goltz@erzbistum-bamberg.de)

**Pastoralreferent Marek Bonk**

Telefon: 09547 8705925, E-Mail: [marek.bonk@erzbistum-bamberg.de](mailto:marek.bonk@erzbistum-bamberg.de)

**Gemeinsames Pfarrbüro am Verwaltungssitz Breitengüßbach**

Telefonisch und per E-Mail erreichbar: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr (freitags 16 bis 18 Uhr). Telefon: 09544 987909-0, E-Mail: [ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de](mailto:ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de)

**Örtliches Pfarrbüro Zapfendorf**

Öffnungszeiten: Mittwoch 16.30 bis 17.30 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr. Telefon: 09547 247, E-Mail: [ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de](mailto:ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de)

Liebe Glaubensfamilie, liebe Leserinnen und Leser

**N**ach zwei Jahren in unserem Seelsorgebereich Main-Itzheim heißt es nun für mich Abschied nehmen und mich einer neuen Aufgabe zuwenden. Ab September 2025 werde ich als Klinikseelsorger und Kaplan im Seelsorgebereich Nürnberg Südstadt-West tätig sein – ein Dienst, der mich in besonderer Weise zu den Menschen führen wird, die schwer krank sind.

Im Glaubensbekenntnis beten wir: „Ich glaube an Gott.“

Wir alle glauben an Gott – doch jeder von uns auf seine eigene Weise. Mein eigener Glaube ist geprägt durch Gedanken und Erfahrungen, durch besondere Festtage wie Geburtstag, Namenstag, Ostern und Weihnachten und durch Begegnungen mit Gott im Alltag. Ehrlich gesagt hat sich mein Glaube hier in Deutschland noch vertieft und gestärkt.

Bei meinem Abschied in Afrika sagte ein Priester zu mir: „Du gehst jetzt von einem reichen Land in ein armes Land.“ – Ich persönlich durfte jedoch die Erfahrung machen, dass es hier in Deutschland einen „reichen“ Glauben gibt. Jedes Land hat seine eigene Kultur und seine eigenen Glaubenswege. Glaube entsteht aus Lebensumständen und dem individuellen Lebensweg. Deshalb sollten wir den Glauben eines Landes nicht mit dem eines anderen vergleichen. Ich kann und möchte nicht urteilen, wer „richtig“ betet – denn Gott hört alle Gebete, und jedes Gebet findet seinen Platz bei Ihm.

Wir sollten niemanden verurteilen. Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen – und vieles gleicht sich im Leben wieder aus. Wir fragen uns oft, wie wir in verschiedenen Situationen richtig handeln sollen. Gott aber wird uns einmal nur fragen, warum wir etwas getan haben, denn Er sieht immer in die Tiefe und kennt die Bedeutung unseres Handelns.

Sie alle haben Ihren Glauben mit mir geteilt, und ich bin dankbar, dass ich hier meine erste Stelle in Deutschland antreten durfte. Sehr bedauert habe ich den Weggang von Markus Schürer. Ihm gilt mein herzlicher Dank – er hat mir in meinen ersten Tagen in Deutschland sehr geholfen und war für mich wie ein wunderbarer älterer Bruder. Ich wünsche ihm alles Gute und Gottes reichen Segen.

Mein besonderer Dank gilt auch meinem lieben Pastoralteam. Wir sind sieben Menschen, aber wir haben gemeinsam – manchmal sprichwörtlich „unter einem kleinen Regenschirm“ – jeden Tag und jede Stunde gefeiert. Die wöchentliche Teamsitzung war für mich eine der schönsten Zeiten; ich werde sie nie vergessen.

Herr Späth trägt mit seiner ruhigen und souveränen Art viel zum Wohl und zur guten Zusammenarbeit im Seelsorgebereich bei. Die Sekretärinnen waren stets hilfsbereit, haben mich respektiert und mir das Gefühl gegeben, wie ein Bruder in ihrer Mitte zu sein – vielen Dank dafür! Auch den Mesnerinnen und Organistinnen gilt mein aufrichtiger Dank: Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir unsere Aufgaben gut erfüllen konnten.

Und schließlich danke ich Ihnen allen, liebe Gemeindemitglieder in unserem Seelsorgebereich. Durch Ihren lebendigen Glauben und Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit ist das Leben in unseren Gemeinden reich und bunt. Eine Gemeinde lebt und wird lebendig, wenn alle zusammenarbeiten und in Verbindung bleiben – und genau das durfte ich hier erleben. Vielen Dank, dass Sie auf meinem Glaubensweg hier in der SSB ein Teil davon waren.

Ihnen allen wünsche ich Gottes reichen Segen, Gesundheit und viele gute Begegnungen auf Ihrem Glaubensweg.

In herzlicher Verbundenheit ... *Ihr Pater Aajo*



# Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten...

- 03.04.2025** Spiel und Spaß für Senioren. Spielenachmittag für Senioren im Pfarrheim
- 03.04.2025** Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrhaus in Ebing
- 04.04.2025** Frühschicht in der Fastenzeit mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim
- 06.04.2025** Kleinkindergottesdienst / Kirchenmäuse im Pfarrheim
- 09.04.2025** Bastelnachmittag im Pfarrheim für Kinder ab der 3. Klasse. Veranstaltet vom Mini-/Jugend-Team
- 11.04.2025** Frühschicht in der Fastenzeit mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim
- 15.04.2025** Frauenfrühstück im Pfarrheim. Vortrag von Frau Schramm: „Stress abbauen - Selbstliebe!“
- 19.04.2025** Kinderkreuzweg im Ortskern von Zapfendorf
- 21.04.2025** Jubelkommunion in Kirchschleetten
- 03.05.2025** Feier der Erstkommunion in Zapfendorf
- 04.05.2025** Feier der Erstkommunion und Jubelkommunion in Lauf
- 04.05.2025** Festgottesdienst zur Jubelkommunion in Unterleiterbach
- 08.05.2025** Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim in Rattelsdorf
- 11.05.2025** Familiengottesdienst in Zapfendorf mit dem Schaf Basti
- 13.05.2025** Frauenfrühstück im Pfarrheim mit einem Vortrag der Harfengruppe Rattelsdorf: „Der Wonnemonat Mai“
- 14.05.2025** Senioren nachmittag im Pfarrheim mit einem Vortrag der Kriminalpolizei Bamberg zum Thema Enkeltrick, Schockanruf, Betrug mit WhatsApp- und SMS-Nachrichten. Zuvor Maiandacht in der Pfarrkirche.
- 18.05.2025** Jubelkommunion in Zapfendorf
- 24.05.2025** Eucharistiefeier in Unterleiterbach mit Sternbittgang aus den umliegenden Ortschaften
- 25.05.2025** Ministrantenkaffee in Lauf mit der Möglichkeit, gemeinsam Brettspiele zu spielen
- 28.05.2025** Vorabendmesse mit Fahrzeugsegnung in Kirchschleetten
- 05.06.2025** Spiel und Spaß im Juni. Spielenachmittag für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf. Es wurden Gesellschaftsspiele gespielt.
- 11.06.2025** Seniorenausflug mit dem Bus nach Obersteinach. Besuch und Führung im Spargel- und Erdbeerhof von Bauer Reinhart
- 17.06.2025** Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf mit einem Vortrag von Kaplan Aajo Therully. Thema: „Das Leben der Frauen in Indien“
- 24.06.2025** Bibel- und Glaubensgesprächskreis (ökumenisch) im evangelischen Pfarrheim in Zapfendorf

**03.07.2025** Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim in Zapfendorf mit Gesellschaftsspielen

**06.07.2025** Festgottesdienst zur Kirchweih in Zapfendorf mit Gestaltung des Gesangverein Cäcilia Zapfendorf und anschließendem Weißwurstfrühschoppen im Pfarrheimhof

**10.07.2025** Bibel- und Glaubensgesprächskreis (ökumenisch) im Pfarrhaus in Ebing

**11.07.2025** Firmung mit Erzbischof Ludwig Schick em. in Zapfendorf

**15.07.2025** Frauenfrühstück im Pfarrheim in Zapfendorf mit einem Vortrag von Marlene Groh, von den Sternenkindern Bamberg

**22.07.2025** Dämmerschoppen im Pfarrheim

**07.08.2025** Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim in Zapfendorf. Gemütliche Stunden in froher Runde mit Gesellschaftsspielen

**09.08.2025** Patronatsfest in Oberleiterbach mit anschließendem gemütlichen Beisammensein an der Kirche



# Von Josefi bis Maria Himmelfahrt

## Feste und Feiern im Kirchenjahr

### 8. April: Dienstag vor der Karwoche

Jugendliche basteln unter Anleitung von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates Palmbuschen für die Palmprozession



### 13. April: Der Palmsonntag eröffnet die Karwoche

Für die Prozession liegen wieder Palmkätzchen zur Weihe bereit. Wir erinnern uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Das Evangelium von der Passion Christi wird stets mit verteilten Rollen gelesen. Heuer wirkten auch Ministranten mit.



### 12. April: Palmenweihe Unterleiterbach

Palmenweihe durch Monsignore Edgar Hagel und Einzug in die Filialkirche St. Maria Magdalena mit musikalischer Begleitung



## 17. April: Gründonnerstag

Die Christen denken an das letzte Abendmahl, an die Angst Jesu am Ölberg und an den Beginn des Leidensweges. Als Zeichen der Trauer ist der Altar ohne Tuch, es gibt keine Blumen, keine Kerzen, kein Orgelspiel, und die Glocken werden bis zur Osternacht schweigen. Der Volksmund sagt: „Die Glocken fliegen nach Rom“.

Die Ratschenkinder mit ihren Holzklappern ersetzen die Glocken und rufen zum Gebet.



## 18./19. April: Karfreitag / Karsamstag

Jesus geht den Kreuzweg und stirbt am Kreuz. Am Freitagvormittag fand erneut der Kinderkreuzweg durch Zapfendorf statt.



## 20. April: Osternacht

Halleluja, Jesus lebt!  
Die Glocken sind  
aus Rom zurück! Im  
Gottesdienst setzt  
beim Gloria die Orgel  
wieder ein, alle Glo-  
cken läuten, und die  
Gemeinde singt ein  
freudiges „Gloria“!



## Ostersonntag

Die Osterfreude ist  
ansteckend!



**Speisenweihe und  
Osterfrühstück**  
„Frohe Ostern!“



## 1. Mai: Maiansingen

In Kirchschledden gab es nach dem Gottesdienst vor der Kirche noch eine Gesangsrunde mit dem Lied „Der Mai ist gekommen“.



## 1. Mai: Maiandacht

Traditionsgemäß gestaltete der Gesangverein Cäcilia eine Maiandacht. Die Lieder und Texte wurden mit viel Liebe ausgewählt und waren eine gute Einstimmung auf den Marienmonat Mai.



## 24. Mai: Bittgang Unterleiterbach

„Der die Früchte der Erde, unsere menschliche Arbeit und unsere Gemeinschaft segnen wolle.“ Heuer ging es am Bitttag für die Zapfendorfer Bittgänger gemeinsam mit den Laufer Bittgängern nach Unterleiterbach.



## 10 Feste und Feiern

### 25. Mai: Erwachsenentaufe

Wir heißen das neue Mitglied unserer Kirchengemeinde herzlich willkommen und freuen uns auf ein gutes Miteinander.



### 29. Mai: Christi Himmelfahrt

Das Fest wird am 40. Tag nach Ostern mit Flurumgang und Fahrzeugsegnung gefeiert.

### 19. Juni: Fronleichnam

Vorher und nachher!



### 8. Juni: Pfingstsonntag

Das Pfingstfest feierten wir mit unserem ehemaligen Erzbischof Dr. Ludwig Schick. „Außer bischöflichem Dienst – aber weiterhin im Dienst an Gott und den Menschen“, nannte er seinen Einsatz im Ruhestand.



## 29. Juni: Patronatsfest St. Peter und Paul

Durch die Explosionskatastrophe von 1945 wurde die Kirche bis auf die Grundmauern zerstört. Doch bereits im August 1948 konnte das Richtfest der neuen Kirche gefeiert werden. Der Hochaltar war in Fürth vom Kath. Pfarramt „Unsere Liebe Frau“ für 1.000 RM gekauft worden. Auf dem Altarbild des neugotischen Altars sind die Kirchenpatrone dargestellt. Heute hängt dieses Altarbild auf der Empore unserer Kirche. Auch auf dem Altarbild unserer heutigen Kirche sind St. Peter und St. Paul abgebildet (vgl. Hrsg. „Zapfendorf“ S. 490).



## 6. Juli: Kirchweih in Zapfendorf

Immer am Sonntag nach Peter und Paul wird in Zapfendorf Kirchweih gefeiert. Den Kirchweihgottesdienst gestaltete der Gesangverein Cäcilia besonders festlich. Das anschließende Weißwurstfrühstück im Pfarrheim mit der Blaskapelle ist schon gute Tradition. Auch heuer spendierte der Chef des Autoscooters wieder Freifahrten für die Ministranten. Dafür ein herzliches Dankeschön!



## 6. Juli: 25-jähriges Priesterjubiläum von Pater Charles

Das 15-jährige Priesterjubiläum hatten wir groß in Zapfendorf gefeiert. Zum 25-jährigen Priesterjubiläum war eine kleine Abordnung aus Zapfendorf in Deggendorf, um Pater Charles im Namen der Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten zu gratulieren und mit ihm das Jubiläum zu feiern.



## 15. August: Maria Himmelfahrt

An Maria Himmelfahrt fand wieder die traditionelle Kräuterweihe statt. Aber auch der neue Kerzenständer wurde an diesem Tag eingeweiht und kam gleich zum Einsatz. Da die Kerzen jetzt nicht mehr in Plastikbechern stecken, fällt weniger Plastikmüll an!



## Der Storch am Pfarrhaus

Im Frühling war er wieder da, der Storch am Pfarrhaus!



Fotos Storch: Lloyd Smith

## Regelmäßige Veranstaltungen

### Spiel und Spaß

Der monatliche Treff zum gemeinsamen Spielen wird besonders von Senioren gerne angenommen. Gesellschaftsspiele stehen hoch im Kurs, aber es wird auch gemeinsam gefeiert.



### Frühschichten in der Fasten- und in der Adventszeit

Eine kurze besinnliche Andacht in der Kirche und das gemeinsame Frühstück im Pfarrheim sind eine gute Einstimmung auf die bevorstehenden Festtage.



### Rosenkranzgebet für den Frieden

In fast allen Religionen gibt es Gebetsketten oder Gebetsschnüre, im Hinduismus ebenso wie im Buddhismus oder im Islam. Auch der christliche Rosenkranz ist eine solche Gebetskette. Mit diesen Ketten zu beten, ist eine einfache Weise der Meditation. (siehe A. Grün)

Jeden Freitag um 17:00 Uhr wird in der Pfarrkirche Zapfendorf der Rosenkranz für den Frieden in der Welt gebetet. „Verstärkung“ ist herzlich willkommen!

Bilder: S. Bergmann, Ch. Enzi, St. Imhof, S. Gohlisch

# Eine Tragödie, die das Dorf für immer verändert hat

**Zapfendorf gedachte der Zerstörung am 1. April 1945**



Jahrzehntelang war die Bahnstrecke etwas äußerst Positives für Zapfendorf, auch heute noch verbindet sie den Ort mit der Welt. Am 1. April 1945 wurde sie aber zum Verhängnis ...

Viele Menschen sind gekommen, an diesem besonderen Tag für Zapfendorf. Denn es ist unsere Verantwortung, die Erinnerung weiterzutragen. In einer Zeit, in der kaum noch Zeitzeugen leben – und in der in Europa wieder Krieg herrscht. Das wurde am 1. April 2025, 80 Jahre nach der verheerenden Katastrophe in Zapfendorf, wieder einmal sehr bewusst.

Was war passiert? Tiefflieger bombardieren am Vormittag des 1. April 1945 einen Munitionszug, der schon länger im Bahnhofsbereich von Zapfendorf abgestellt war – und die Explosionen zerstören fast das gesamte Dorf. 23 Menschen kommen ums Leben, viele werden verletzt. Zur gleichen Zeit, es ist Ostersonntag, findet in der katholischen Pfarrkirche auch der Ostergottesdienst statt.

Zunächst stand am 80. Gedenktag ein Gedenkgottesdienst auf dem Programm.

Dieser findet jedes Jahr am 1. April statt, diesmal war er sehr gut besucht. Pfarrer Wolfgang Schmidt und Pfarrer Georg Lohneiß feierten. Lohneiß hat den 1. April 1945 selbst miterlebt, auch wenn er sich nicht mehr daran erinnern kann – denn er war erst anderthalb Jahre alt. Seine Familie wohnte am Ort der heutigen VR Bank Bamberg in der Bahnhofstraße. Mehrere Stunden lang wartete er verschüttet unter Trümmern auf Hilfe.

## Sich einsetzen für Frieden und Toleranz

Nach dem Gottesdienst, der vom Gesangverein Cäcilia mitgestaltet wurde, zogen Fahnenträger, Gäste und viele Zapfendorferinnen und Zapfendorfer, angeführt vom Musikverein, zur Bahnhofstraße. Dort wurde im Jahr 2013 ein Mahnmal aufgestellt, das an die damalige Zeit erinnert. „Wir denken an diese Tragödie, die unser Dorf für immer verändert hat“, sagte Bürgermeister Michael Senger. „Unermessliches Leid ist über unsere Gemeinschaft hereingebrochen. Es ist daher wichtig, innezuhalten. Denn Menschen sind nicht



nur Zahlen in einer Statistik.“ Senger verlas auch die Namen der damals Getöteten und ruft dazu auf, für Frieden und Toleranz einzutreten.

Auch der stellvertretende Landrat Bruno Kellner äußert sich. „Man kann nur vage ermessen, was damals passiert ist. Und wir müssen uns, auch aufgrund des aktuellen Kriegs in Europa, die Frage stellen: Haben wir etwas daraus gelernt?“ Auch Vertreter aus der Partnergemeinde Kilstett sind gekommen. Der ehemalige Kilstetter Bürgermeister Gabriel Müller, der schon bei der Einweihung des Mahnmals mit dabei war, wendet sich sehr emotional ans Publikum. Und auch Bürgermeister Sylvio Krause von der befreundeten Gemeinde Amtsberg aus dem Erzgebirgskreis spricht einige Worte – und wünscht sich, dass die Zapfendorfer stolz auf das

sind, was sie in den 80 Jahren nach der Katastrophe erreicht haben. Für die teilnehmenden Vereine tritt Siegfried Bauer ans Mikrofon. „Kriege sind kein Naturereignis, auch wenn sie auf die Menschen hereinbrechen wie ein Wirbelsturm. Sie werden von Menschen gemacht, man kann sie auch unterlassen.“

### Buch „Dorf in Flammen“ als Zeitzeugnis

Zum Abschluss singen

alle Versammelten die deutsche Nationalhymne – und haben anschließend im Pfarrheim Gelegenheit für Gespräche. Eine Bilderpräsentation zeigt Fotos aus Zapfendorf vor und nach der Zerstörung. Und auch das Buch „Dorf in Flammen“ steht bereit, 2013 neu aufgelegt, mit vielen Zeitzeugenberichten und einem von den US-Amerikanern aufgenommenen Luftbild, das das Ausmaß der Zerstörung dokumentiert.

Am Mahnmal erinnern Blumen und Kränze an den Tag und die Menschen, die ums Leben kamen. Und als Fundament fürs Mahnmal dienen, darauf weist Gabriel Müller noch einmal hin, Steine, die aus dem Elsass stammen. Aus Frankreich. Einen damals verfeindeten Land. Und heute einem wichtigen Verbündeten und Freund.

*Johannes Michel*



# „Gott ist mit uns unterwegs“

## *Feierliche Erstkommunionen im Seelsorgebereich*

Die Erstkommunionen wurden am Samstag 03.05. in Zapfendorf, Sonntag 04.05. in Lauf und am Sonntag 25.05. in Sassendorf gefeiert.



# „Sei besiegt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!“

## *Pfarreiübergreifende Firmung 2025*



Über mehrere Monate hinweg haben sich knapp 140 Jugendliche unseres Seelsorgebereichs mit ihrem Leben, dem Glauben, der Bibel und der Kirche auseinandergesetzt. Am Ende dieser Vorbereitungszeit mussten sie für sich die Frage beantworten: Will ich's wirklich, mich firmen lassen? Will ich voll und ganz zur Kirche dazugehören?

Nahezu alle Heranwachsenden haben sich dafür entschieden, so dass im Rahmen von drei Festgottesdiensten in Oberhaid am 27. Juni, in Breitengüßbach am 4. Juli und in Zapfendorf am 11. Juli 39, 41 bzw. 50 Jugendlichen das Sakrament der Firmung gespendet worden ist.

Katholische Christen glauben, dass Gottes Heiliger Geist hierbei den Menschen

nochmals mit besonderen Gaben, Charismen ausstattet. Traditionell spricht man von Rat, Stärke, Weisheit, Einsicht, Erkenntnis, Gottesfurcht und Frömmigkeit. In der Firmvorbereitung haben sich die Heranwachsenden u.a. damit befasst, wie man diese Gaben bzw. die dazugehörigen Begriffe ins Heute übertragen kann. Daneben soll der Firmand jedoch auch im Vertrauen bestärkt werden, dass der Heilige Geist Gottes ihn ein Leben lang begleitet, ihm zur Seite steht.

Den drei festlichen Eucharistiefeiern standen in Oberhaid Domkapitular Müller, in Breitengüßbach Erzbischof Gössl und in Zapfendorf Erzbischof em. Schick vor. Bevor die Firmspender die Stirn der Jugendlichen mit Chrisam gesalbt haben, be-



fragten sie sie nach ihrem Glauben. Mehrmals gaben die Firmanden ihr „Ja!“-Wort zu Jesus und zur Kirche.

Im Anschluss waren an allen drei Orten die Gottesdienstteilnehmenden zu einem Stehempfang eingeladen, den die örtli-

chen Pfarrgemeinderäte vorbereitet haben. Allen, die diese Festtage gestaltet, ermöglicht, mitgefeiert haben, gilt ein herzliches „Vergelt's Gott“.

*Marek Bonk. Fotos: Sabine Bergmann, Sebastian Müller*

## Frühschichten im Advent

**H**erzliche Einladung zu Stille, Besinnung, Musik und Texten im Advent. Lassen Sie sich von dieser besonderen Atmosphäre ganz früh am Morgen berühren und so einstimmen auf die Tage im Advent. Am Freitag 05.12., 12.12. und am 19.12. treffen wir uns morgens um 06:00 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul in Zapfendorf. Anschließend Frühstückt wir gemeinsam im Pfarrheim.

Kommen Sie und lassen Sie sich berühren.



Bild: Elmar Wägand, bearb. von Christian Schmitt via Supermachine. In: Pfarrbriefservice.de

## Ihre Hilfe zählt! Caritas-Herbstjahrssammlung

**W**ir bitten Sie um eine Spende für die Caritas-Herbstsammung. Diese findet vom 29.09 bis 05.10.2025 statt. Den Wohnviertelhelfer/innen ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die Bereitschaft zur Haussammlung. Die Kirchenkollekte ist am Sonntag, 5.10. in allen Gottesdiensten und Vorabendmes-

sen. Von der Kirchen- und Haussammlung verbleiben 30 Prozent in der Pfarrei für die örtlichen karitativen Aufgaben. Für Überweisungen bitte die Konto- Nr. der kath. Kirchenstiftung Zapfendorf (IBAN: DE87 7639 1000 0002 7001 40, BIC: GENODEF1FOH). Selbstverständlich können Sie Ihre Spende steuerlich absetzen!

# A G'schichtla vom Schmidtla

## „Die Oma und ihr Klan“ – Dritte Erzählung

### Ich schenk dir Zeit

Im September feiert das Enkelkind Maria seinen achtten Geburtstag. Oma Gunda ist gerade unterwegs zu ihrer Klan. Um drei Uhr nachmittags soll die Familienfeier beginnen. Auf der Kirchturm-uhr wandert der große Zeiger seine Runde. Noch viel Zeit für ein freundliches Gespräch mit einer Nachbarin, der Oma Gunda von der Geburtstagseinladung erzählt.

### „Ich hab jetzt keine Zeit“

Die Nachbarin möchte gern wissen, welches Geschenk das Enkelkind von seiner Oma Gunda bekommen wird. Gunda holt eine kleine Papierrolle aus ihrem Täschchen. „Mei

Klana bekommt von mir einen ganz wertvollen Gutschein.“ Die Nachbarin liest: „Ich schenk dir Zeit.“ Erstaunt gibt sie die Papierrolle zurück und sagt: „So einen Gutschein könnte ich auch brauchen.“ Dabei schaut sie nervös auf die Kirchturm-uhr. „Mach's gut, Gunda. Ich hab jetzt keine Zeit zum Plaudern. Viel Spaß heute mit deiner Klan!“ Und schon ist sie verschwunden.

### Der Tisch ist gedeckt

Freudestrahlend steht das Geburtstagskind Maria unter der Haustür und sieht die Oma kommen. Mit einer Blume in der Hand fliegt sie auf die Oma zu und heißt sie herzlich willkommen. „Schön, dass du da bist, Oma!“ strahlt Maria. „Wie schön, dass du geboren bist!“ singt Oma



Gunda und lässt sich von der achtjährigen Maria ins Haus führen. Sie wird von Marias Eltern und der Patentante innigst begrüßt. „Der Tisch ist gedeckt“, sagt die Schwiegertochter und sie nehmen Platz. Auf dem Tischtuch liegen sorgsam ausgesuchte Fotos und erzählen von Marias bisherigem Leben. Bei Kaffee, Kakao und Kuchen ergibt sich eine dankbare Zeitreise bis zum heutigen Tag. Alle haben ihre Freude an dieser lebendigen Unterhaltung und immer wieder taucht eine neue Erinnerung auf. Maria ist ganz glücklich und total aufgeregt vor Freude.

### Ich schenk dir Zeit

„Bist du denn gar nicht neugierig auf mein Geschenk für dich?“ fragt Oma Gunda nach gut einer Stunde. „Ein bisschen

schon“ gibt Maria mit glühenden Backen zu. Sie darf nun mit geschlossenen Augen in das Täschchen der Oma langen. Vorsichtig zieht sie die Papierrolle heraus und wiegt sie leicht in den Händen. „Ich hab dir einen Gutschein mitgebracht. Ich weiß, dass dir mein Geschenk gefallen wird.“ Nun entrollt Maria den Gutschein und liest feierlich vor: „Ich schenke dir Zeit.“

Die Oma und ihr Klana lesen dann gemeinsam weiter. Maria darf mit ihrer Oma Gunda in jedem Monat bis zum nächsten

Geburtstag etwas Tolles unternehmen. Sie hat zwölf Wünsche frei für gemeinsame Zeit mit ihrer Oma Gunda. „Dann fang mal gut zu überlegen an!“ lacht ihre Patentante und alle loben die Oma Gunda für ihr großartiges Geschenk der Zeit.

*Pfarrer Wolfgang Schmidt*



## Ökumen. Gottesdienst am Pfingstmontag

**U**mgeben von herrlich blühenden Blumen und Stauden neben dem Gemüsegarten und vielen Obstbäumen feierten wir bei strahlendem Sonnenschein am Pfingstmontag einen ökumenischen Gottesdienst auf der Wiese an der Zapfendorfer Marktscheune.

Gestaltet wurde der Open-Air-Gottesdienst von Pfarrer Kornelius Holmer und Pfarrer Philipp Janek, unterstützt vom ökumenischen Team in Lesung und Fürbitten. In seiner Ansprache ging Pfr. Janek auf den Turmbau zu Babel ein und darauf, dass die Menschen damals Gott und den Glauben vergaßen und nach Höherem strebten. Auch wir vergessen heutzutage oft, dass Gott uns die Welt geschenkt hat.

In seiner Predigt verdeutlichte Pfarrer Holmer, dass das erste Pfingstfest den Geist Gottes unter die Menschen brachte. Jesus erschien den Jüngern und sandte sie aus, in allen Sprachen das Evangelium zu verkünden.

Mit Psalm 118 beteten wir „Komm, Heiliger Geist ...“ und sangen „Der Geist des Herrn erfüllt das All“, „Ich lobe meinen Gott“ sowie „Nun danket alle Gott“, wunderbar begleitet vom Orchester des Mu-

sikvereins Zapfendorf unter der Leitung von Dieter Schwartz.

Die erbetene Kollekte ist bestimmt für ein Krankenhaus in Tansania sowie für Schulausstattung im Partnerdekanat der ev. Kirche. Herzlichen Dank an alle helfenden Hände und besonders an den Obst- und Gartenbauverein Zapfendorf für das zur Verfügung gestellte Gelände und die hervorragende Bewirtung.

Bei leckerem Mittagessen und guten Gesprächen wurde deutlich, dass wir für die christliche Gemeinschaft in Zapfendorf sehr dankbar sein dürfen!

*Bettina Betz. Fotos: Sabine Bergmann*



# „Möge euer Leben so bunt und lebendig sein, wie diese Luftballons.“

## Abschiedsandacht für Josef Martin und Rudolf Helmreich



Am Sonntag, 30. März 2025, wurden die beiden langjährigen Mitglieder der Kirchenverwaltung, Josef Martin und Rudolf Helmreich, in einer Andacht von der Kita St. Christopherus und der Kindertagestätte St. Franziskus in Zapfendorf verabschiedet.

Pfarrer Philipp Janek lobte die fast 30-jährige, ehrenamtliche Arbeit der beiden. Die Kindergartenleiterinnen Renate Schäfer und Angela Schneider hoben hervor, was Josef Martin als Kindergartenbeauftragter und Rudolf Helmreich als Rechnungsführer in den letzten Jahrzehnten geleistet haben. Besonders betont wurden die Werte, die die beiden verkörpern: Gemeinschaft, Zusammenhalt, Engagement und das Leben des christlichen Glaubens.

Mit den Kindergartenkindern wurde eine fröhliche Andacht gefeiert, und am Ende standen die Geehrten mit einem Strauß bunter Luftballons in der Hand da.

Zum Abschluss dankte auch der hauptamtliche Nachfolger Roman Dillig, der seit 1. Januar 2025 als Geschäftsstellenleiter der Kitas Main-Itz tätig ist und die Aufgaben zukünftig übernehmen wird.

Mit dem Lied „Ciao, es war schön“ und der wunderbaren Begleitung durch unsere ehrenamtlichen Musiker ging es anschließend zum gemütlichen Kaffeetrinken ins Pfarrheim. Ein herzlicher Dank geht auch an das Personal der Kindergärten für die leckeren selbstgebackenen Kuchen.

Sabine Bergmann



# Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

## Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Mattis Nebe, Kirchschletten (15.03.)  
 Isabella Kraus, Zapendorf (03.05.)  
 Hendrik Manuel Aumüller, Lauf (10.05.)  
 Nils Neuberger, Lauf (10.05.)  
 Georg Sebastian Bissinger, Kirchschletten (17.05.)  
 Solea Eichhorn, Unterleiterbach (31.05.)  
 Rosalie Heger, Lauf (07.06.)  
 Eloise Leni Heger, Lauf (07.06.)  
 Lia Schuberth, Oberleiterbach (14.06.)  
 Beierlein Jakob, Lauf (22.06.)  
 Oskar Konstantin Pfister, Zapendorf (05.07.)  
 Luca Dierauf, Unterleiterbach (19.07.)  
 Leevke Marie Sievers, Unterleiterbach (02.08.)  
 Anna-Lena Sievers, Unterleiterbach (02.08.)  
 Noah Tim Zwosta, Kirchschletten (16.08.)  
 Anton Bayer, Unterleiterbach (23.08.)

## Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Fabian und Meike Bayer, geb. Heller (28.06.2025 in Unterleiterbach)  
 Sebastian und Marina Jacob, geb. Mgeladze (07.06.2025 in Kirchschletten)

## In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Johanna Leisgang, Lauf (94 Jahre)  
 Helene Seelmann, Zapendorf (85 Jahre)  
 Maria Trott, Zapendorf (89 Jahre)  
 Hildegard Christine Helmreich, Zapendorf (85 Jahre)  
 Ilse Marianne Junkunz-Riemer, Zapendorf (85 Jahre)  
 Angelika Kunigunda Schäfer, Zapendorf (70 Jahre)  
 Beate Helmreich, Zapendorf (62 Jahre)  
 Rudolf Franz Fischer, Zapendorf (73 Jahre)  
 Alfred Andreas Dickert, Kirchschletten (81 Jahre)  
 Mathilde Grimm, Zapendorf (86 Jahre)  
 Fred Hennemann, Zapendorf (62 Jahre)  
 Peter Helmreich, Zapendorf (64 Jahre)

## Termine zum Vormerken

21. September: **Ökumenische Wallfahrt nach Vierzehnheiligen**

21. Oktober: **Kirchweih in Lauf**

25. Oktober: **Gemüseputzen für das Eintopfessen am Weltmissionssonntag**

26. Oktober: **Weltmissionssonntag unter dem Motto: „Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (Röm. 5,5)**

23. November: **Familiengottesdienst mit Schaf Basti**

5., 12., 19. Dezember: **Frühschichten in der Adventszeit**

# Neustrukturierung der Erstkommunionfeiern im Seelsorgebereich Main-Itz

Im Seelsorgebereich Main-Itz wurde die Vorbereitung auf die Erstkommunion sowie die Feier der Erstkommunion aufgrund veränderter personeller Rahmenbedingungen neu strukturiert. Das neue Konzept gilt ab sofort und gilt auch für die zukünftigen Jahrgänge.

Zentraler Bestandteil der neuen Struktur ist, dass die feierlichen Erstkommunionen künftig ausschließlich in den Pfarrkirchen des Seelsorgebereichs stattfinden. Insgesamt werden somit pro Jahr acht Erstkommunionfeiern angeboten. Um dies organisatorisch effizient umzusetzen, wurden die Pfarrkirchen in vier feste Paare eingeteilt: Oberhaid und Hallstadt, Kemmern und Breitengüßbach, Rattelsdorf und Ebing sowie Zapfendorf und Kirchschletten. Innerhalb dieser Paare wechseln sich die Feiern jährlich zwischen Samstag und Sonntag ab. Auf diese Weise werden die Erstkommunionen jedes Jahr nach Ostern innerhalb eines Zeitraums von vier Wochen im gesamten Seelsorgebereich gefeiert.

## Erstkommuniontermine 2026

Samstag, 11. April 2026, in St. Bartholomäus Oberhaid für die Kinder aus Oberhaid, Staffelbach und Unterhaid; Sonntag, 12. April 2026, in St. Kilian Hallstadt für die Kinder aus Hallstadt und Dörfleins; Samstag, 18. April 2026, in St. Peter und Paul Kemmern für die Kinder aus Kemmern; Sonntag, 19. April 2026, in St. Leonhard Breitengüßbach für die Kinder aus Hohengüßbach, Zückshut, Unterobendorf sowie ggf. Sassendorf; Samstag, 25. April 2026, in St. Jakobus Ebing für die Kinder aus Ebing; Sonntag, 26. April 2026, in St. Peter und Paul Rattelsdorf für

die Kinder aus Rattelsdorf, Medlitz und Birkach; Samstag, 2. Mai 2026, in St. Peter und Paul Zapfendorf für die Kinder aus Zapfendorf, Unterleiterbach, Lauf sowie ggf. Sassendorf; Sonntag, 3. Mai 2026, in St. Johannes der Täufer Kirchschletten für die Kinder aus Kirchschletten und Oberleiterbach

## Anmeldung

Die Anmeldung zur Erstkommunion erfolgt digital über die Homepage des Seelsorgebereichs und ist ab sofort möglich. Über den QR-Code gelangen Sie direkt zur Anmeldung. Erster Anmeldeschluss ist der 30.9.2025.

## Zentrale Auftaktveranstaltung

Als gemeinsamer Einstieg in die Vorbereitungszeit findet am Freitag, den 24. Oktober 2025, eine zentrale Auftaktveranstaltung mit Gottesdienst für alle Erstkommunionkinder statt. Beginn ist um 15 Uhr im Pfarrgarten von St. Leonhard in Breitengüßbach, das Ende ist gegen 17 Uhr vorgesehen. Die Teilnahme ist für alle zukünftigen Erstkommunionkinder des Seelsorgebereichs verpflichtend. Jedes Kind wird dabei von einer erwachsenen Begleitperson begleitet.

## Elternabende

Im Oktober 2025 finden zur weiteren Planung und Information verbindliche Elternabende in den jeweiligen Kirchen des Seelsorgebereichs statt. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

Dienstag, 7. Oktober 2025 in der Kirche in Oberhaid für die Eltern aus Oberhaid, Unterhaid und Staffelbach; Donnerstag, 9. Oktober 2025 in der Kirche in Breitengüßbach für die Eltern aus Breitengüßbach,

Hohengüßbach, Zückshut, ggf. Sassendorf sowie Kemmern; Freitag, 10. Oktober 2025 in der Kirche in Hallstadt für die Eltern aus Hallstadt und Dörfleins; Mittwoch, 15. Oktober 2025 in der Kirche in Rattelsdorf für die Eltern aus Ebing, Rattelsdorf, Birkach und Medlitz; Freitag, 17. Oktober 2025 in der Kirche in Zapfendorf für die Eltern aus Zapfendorf, Oberlei-

terbach, Unterleiterbach, Kirchschleetten, Lauf sowie ggf. Sassendorf

### Ansprechpartnerinnen

Für die Vorbereitung und Durchführung der Erstkommunion 2026 sind im Seelsorgebereich Main-Itz Pastoralreferentin Christine Goltz und Pastoralreferentin Anna Schreiber verantwortlich.

## 75. Geburtstag von Pfarrer Wolfgang Schmidt

Nach dem Palmsonntagsgottesdienst gratulieren die Kirchenbesucher Pfarrer Schmidt, der am 11. April seinen 75. Geburtstag gefeiert hatte, mit einem Geburtagsständchen. Aber auch ein Ständchen will organisiert sein.

Lieber Pfarrer Schmidt, wir wünschen Ihnen an dieser Stelle von ganzem Herzen alles erdenklich Gute und Gottes Segen für viele weitere erfüllte Lebensjahre!



Fotos: Sabine Bergmann

## Pater Aajo verabschiedet

Am Sonntag, 24. August wurde Pater Aajo Therully im Gottesdienst in Zapfendorf verabschiedet. Er arbeitet, wie er auch im Vorwort unserer BEGEGNUNG schrieb, künftig als Klinikseelsorger.

Seit dem 1. September ist Sebastian Heim als Pfarrvikar neu in unserem Seelsorgebereich. In der Advents- und Weihnachtsausgabe werden wir ihn näher vorstellen.



# Eine Gemeinde lebt von der Vielfalt ihrer Mitglieder, vom Mitmachen und Mitgestalten.

## *Interview mit Pastoralreferentin Anna Schreiber*

**W**ir freuen uns sehr, diesmal unsere Pastoralreferentin Anna Schreiber vorstellen zu dürfen. Seit September 2024 ist Anna Schreiber im Seelsorgebereich Main-Itz tätig. Ihren Dienstsitz hat Frau Schreiber in Hallstadt.

### **Sabine Bergmann: Was macht für Sie eine lebendige Gemeinde aus?**

**Anna Schreiber:** Eine lebendige Gemeinde zeichnet sich für mich dadurch aus, dass sich Menschen mit ihren unterschiedlichen Lebensrealitäten willkommen fühlen. Es geht nicht darum, perfekt zu sein, sondern miteinander auf dem Weg zu sein – im Glauben, im Austausch, in der gegenseitigen Unterstützung. Eine Gemeinde lebt von der Vielfalt ihrer Mitglieder, vom Mitmachen und Mitgestalten. Wenn Menschen sich mit ihren Fähigkeiten einbringen, Verantwortung übernehmen, Fragen stellen und suchen, dann entsteht eine Gemeinschaft, die wirklich lebendig ist und in der der Glaube spürbar wird.

### **Welche Aufgaben übernehmen Sie hauptsächlich in unserem Seelsorgebereich?**

Meine Arbeit im Seelsorgebereich Main-Itz ist sehr vielfältig. Die oberste und wichtigste Aufgabe ist es für mich, für Menschen da zu sein – ihnen zuzuhören, sie zu begleiten und mit ihnen gemeinsam nach Wegen des Glaubens und Lebens zu suchen. Neben den alltäglichen Aufgaben wie der Gestaltung und Durchführung von Gottesdiensten, der Trauerarbeit und der Gremienarbeit liegt einer meiner Schwer-

punkte unter anderem in der Erstkommunionkatechese, bei der ich Kinder und Familien auf dieses besondere Sakrament vorbereite.

Auch der Religionsunterricht an den Grundschulen Hallstadt und Kemmern gehört zu meinen Aufgaben, was mir besonders am Herzen liegt, weil ich hier mit jungen Menschen über Glauben, Leben und Werte ins Gespräch komme. Darüber hinaus darf ich in der Jugendarbeit junge Menschen begleiten und unterstützen.

Der pastorale Alltag ist dabei so bunt und vielfältig wie die Menschen selbst – kein Tag gleicht dem anderen, und genau das macht diese Arbeit für mich so lebendig und erfüllend.

### **Wie gestalten Sie die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen?**

Die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen ist ein zentraler Bestandteil der pastoralen Arbeit. Ich sehe mich dabei als unterstützende und ermutigende Begleiterin, die den Ehrenamtlichen mit Wertschätzung und Offenheit begegnet. Mir ist wichtig, dass sich jeder in seinem Engagement gesehen, gehört und ernst genommen fühlt. In gemeinsamen Gesprächen und Planungen schaffe ich gerne Raum für kreative Ideen und neue Impulse – immer mit dem Blick auf die Ressourcen, Stärken und Begabungen, die jede und jeder Einzelne mitbringt. Denn nur gemeinsam können wir Kirche lebendig gestalten.

### **Welche Rolle spielen ökumenische Begegnungen in Ihrer Arbeit?**

Ökumenische Begegnungen kommen in meiner Arbeit punktuell vor – etwa bei Schulgottesdiensten oder Gedenkfeiern wie dem Volkstrauertag. Ich empfinde diese Zusammenarbeit als sehr gut und gewinnbringend. Es tut gut zu erleben, wie viel uns trotz unterschiedlicher Konfessionen verbindet. Gerade in einer zunehmend säkularen Gesellschaft ist es wichtig, gemeinsam für christliche Werte einzustehen und den Menschen als ökumenische Gemeinschaft Orientierung zu bieten.

**Was möchten Sie jungen Menschen heute über den Glauben mitgeben?**

Ich möchte jungen Menschen vermitteln, dass der Glaube kein verstaubtes Konzept ist, sondern etwas Lebendiges, das Halt und Orientierung geben kann. Glaube darf Fragen stellen, darf zweifeln – und er darf wachsen. Es geht nicht darum, fertige Antworten zu haben – oder sie gar zu bekommen, sondern darum, sich auf eine Suche einzulassen, die das Leben begleitet und einen immer wieder fürs Leben stärkt. Ich wünsche mir, dass junge Menschen erfahren: Gott interessiert sich für mich – so wie ich bin. Glaube kann ein sehr wertvoller Anker sein in dieser oft so unübersichtlichen Welt.

**Gibt es eine Heilige oder ein Vorbild, das Ihnen besonders nahe ist?**

Ja, meine Namenspatronin, die heilige Mutter Anna, begleitet mich schon mein Leben lang – nicht nur durch meinen Vornamen, sondern auch durch das, wofür sie steht. In der Tradition wird sie als gütige, lebensorfahrene Frau beschrieben, die Halt gibt, Fürsorge schenkt und tiefes Vertrauen ausstrahlt. Diese Werte spiegeln sich auch in meinem eigenen beruflichen und persönlichen Weg wider. Ich empfinde es als etwas sehr Schönes und Bestärkendes, mit einer Frau verbunden zu sein, die für Geborgenheit und innere Stärke steht. Ge-



rade in einer Zeit, in der viele Menschen auf der Suche nach Orientierung und Verlässlichkeit sind, ist sie für mich ein leises, aber kraftvolles Vorbild. Sie erinnert mich daran, dass es oft die kleinen, treuen Schritte im Hintergrund sind, die Großes bewirken können.

**Welche Erfahrungen machen Sie in ihrer Rolle als Pastoralreferent/in der Kirche, insbesondere hier im SSB?**

Herzlich aufgenommen, Frau in der Kirche, als Theologin das Glaubensleben mit dem alltäglichen Leben immer wieder zu verbinden, Kirche vor Ort sichtbar machen, Menschen begleiten in den unterschiedlichsten Lebenslagen und -Phasen.

**Vervollständigen Sie bitte:**

**Für die Zukunft der Kirche wünsche ich mir ...**

... eine Kirche, die zuhört, bevor sie spricht. Die sich für die Fragen und Lebensrealitäten der Menschen interessiert, ohne vorschnell zu urteilen. Eine Kirche, die den Mut hat, alte Strukturen zu hinterfragen, neue Wege zu gehen und trotzdem in ihrer Mitte bleibt – nah bei den Menschen, nah bei Gott. Eine Kirche, die nicht Angst vor Veränderung hat, sondern sie als Chance begreift. Und vor allem: eine Kirche, in der die Freude am Glauben spürbar bleibt.

**Wenn Sie Wünsche für Ihre pastorale Arbeit frei hätten, dann ...**

... würde ich mir wünschen, dass wir als Kirche noch mutiger werden, neue Wege auszuprobieren – gemeinsam mit den Menschen vor Ort. Dass wir offener sind für ungewöhnliche Ideen, auch mal etwas riskieren und nicht an dem festhalten, was „schon immer so war“. Ich wünsche mir, dass wir – Haupt- und Ehrenamtliche – mehr Räume schaffen, in denen Menschen mit all ihren Fragen, Hoffnungen und auch mit ihrem Zweifel willkommen sind – ehrlich, unperfekt und mitten im Leben.

**Ich sehe meine Arbeit als Erfolg an, wenn ...**

... am Ende eines Tages ein Mensch sagt: „Danke, das hat mir gutgetan.“ Wenn ich spüre, dass ich mit meinem Dasein, einem ehrlichen Wort oder einfach mit offenem Zuhören einen Unterschied machen konnte. Dann weiß ich: genau dafür mache ich diese Arbeit.

**Nach einigen Jahren im Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund (Herzogenaurach) sind sie wieder nach Oberfranken zurückgekehrt. Haben sie sich schon wieder gut eingelebt?**

Ja, ich habe mich tatsächlich sehr schnell wieder eingelebt. Es ist einfach schön, wieder in der Heimat zu sein und die vertrauten Landschaften und Orte zu se-

hen, die einem sofort ein Gefühl von Zugehörigkeit geben. Die Menschen hier sprechen wieder – bis auf kleine lokale Unterschiede – den gleichen Dialekt und haben diese bodenständige und herzliche oberfränkische Art, die ich sehr schätze. Das gibt mir das Gefühl von Zuhause. Ich freue mich sehr, hier zu sein.

**Sie sind im Landkreis Kronach aufgewachsen und waren dort 16 Jahre ehrenamtlich in ihrer Heimatpfarrei tätig. Haben Sie unseren Pastoralreferenten Marek Bonk zu der Zeit schon gekannt oder vielleicht später im Theologiestudium an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg getroffen?**

Ja, Marek Bonk und ich kennen uns tatsächlich schon seit vielen Jahren – unter anderem aus unserer Zeit in Kronach, wo wir beide ehrenamtlich aktiv waren. Während unseres Theologiestudiums in Würzburg sind wir uns dann immer wieder begegnet, vor allem bei den Studierenden-gottesdiensten. Es ist wirklich schön, jetzt gemeinsam im gleichen Seelsorgebereich zu arbeiten.

**Lebt Ihre Familie noch im Landkreis Kronach?**

Ja, meine Familie lebt nach wie vor im Landkreis Kronach: Ich bin ein Kind des Frankenwaldes. Dort bin ich aufgewachsen, verwurzelt und geprägt worden – von der Natur, der fränkischen Mentalität, aber auch vom lebendigen Gemeindeleben in meiner Heimatpfarrei. Es ist ein Ort, mit dem ich viele schöne Erinnerungen verbinde und der mir bis heute wichtig ist. Auch wenn ich mittlerweile an einem anderen Ort lebe und arbeite, ist es ein gutes Gefühl, zu wissen, dass da ein Zuhause ist, in das ich immer wieder zurückkehren kann. In der Nähe nun auch beruflich tätig sein zu können, ist für mich ein Geschenk.

**Wie sieht Ihr persönlicher Glaube im**

### Alltag aus?

Für mich ist Glaube in erster Linie eine innere Haltung – eine Haltung, die sowohl im Kopf als auch im Herzen verankert ist. Sie prägt, wie ich auf Menschen zugehe, wie ich mit Herausforderungen umgehe und wie ich das Leben insgesamt wahrnehme. Mein Glaube ist kein festes Regelwerk, sondern etwas Lebendiges, das mitwächst, sich verändert und in meinem Alltag spürbar wird – manchmal ganz leise, manchmal sehr konkret.

### Meinen Urlaub verbringe ich am liebsten ...

... in den Bergen – da komme ich am besten zur Ruhe. Die Weite, die frische Luft, das Unterwegssein in der Natur – das erdet mich und gibt mir neue Energie. Und wenn dann am Ende einer Wanderung ein gutes Essen und ein kühles Bier auf mich warten, ist das für mich das perfekte Urlaubsglück.

### Am liebsten esse ich ...

... ganz klar italienisch! Ich liebe die Kombination aus einfachen Zutaten und großem Geschmack – ob eine frisch gemachte Pasta, ein knackiger Salat mit gutem Olivenöl oder eine richtig gute Pizza.

### Nach einem anstrengenden Arbeitstag freue ich mich ...

... einfach auf Zeit zum Abschalten. Manchmal bedeutet das: raus an die frische Luft, ein bisschen spazieren, durchatmen. An anderen Tagen reicht ein gemütlicher Abend auf dem Sofa – mit einer Serie oder einem Buch. Und was nie fehlen darf: der Austausch mit lieben Menschen. Ein kurzer Anruf, ein gemeinsames Lachen – genau das gibt mir neue Energie. **Liebe Anna Schreiber, vielen herzlichen Dank, dass Sie dieses Interview mit uns geführt haben. Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Arbeit und viele erfüllende Begegnungen in unserem Seelsorgebereich!**

## Ökumenischer Bibel- und Glaubensgesprächskreis

**G**ott suchen im Wort lesen, Gott suchen im Wort hören, Gott suchen im Wort sprechen.

Herzliche Einladung zur gemeinsamen Gott-SUCHE in der Heiligen Schrift. Wir treffen uns nun auch im Evangelischen Pfarrheim in Zapfendorf und freuen uns sehr über unsere neuen ökumenischen Abende:

- Mittwoch 10.09. um 19:00 Uhr, Pfarrheim Rattelsdorf
- Mittwoch 08.10. um 19:00 Uhr, Evangelisches Pfarrheim Zapfendorf
- Mittwoch 12.11. um 19:00 Uhr, Pfarrhaus Ebing
- Mittwoch 10.12. um 19:00 Uhr, Pfarrheim Rattelsdorf

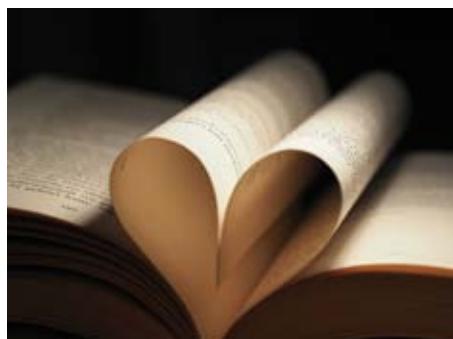


Bild: Ralf1403 / Pixabay.com

Wir freuen uns auf Sie. Herzlich willkommen!

# Jubiläum beim Dämmerschoppen

## *Mit Initiator Pater Charles wurde gefeiert*



Änlässlich des 60. Dämmerschoppens fand am Dienstag, 22. Juli 2025 um 18.00 Uhr ein von Pater Charles feierlich gestalteter und gut besuchter Gottesdienst statt. In seiner Ansprache ging er auf sein sechsjähriges Wirken von 2008 bis 2014 in den Pfarreien Zapfendorf und Kirchschledden ein. Auch auf sein 25-jähriges Priesterjubiläum, das er Anfang Juli an seiner jetzigen Wirkungsstätte in Deggendorf feierte.

Nach dem Gottesdienst wurden die Frauen zu einem Sektempfang vor der Kirche eingeladen. Die Männer trafen sich dann im Pfarrheim.

Die Begrüßung nahm Rudi Helmreich im Auftrag des Dämmerschoppen-Teams vor. Sein besonderer Gruß galt dem Ehrengast und Gründer des Dämmerschoppens, Pater Charles, der extra aus Deggendorf anreiste. Weiter dem Bürgermeister Michael Senger und allen Gästen, sowie Ludwig Hennemann, der schon sehr viele Male die Gesellschaft musikalisch unterhalten hatte, Reinhold Grimm, der bei den Anfangsveranstaltungen für die musikalische Unterhaltung sorgte und Anton Bayer und Peter Bahr, die für die Grillgerichte zu-

ständig waren und dem bewährten Bewirtungsteam.

Bei der Rückschau ging Helmreich nochmals auf die Veranstaltungen in den vergangenen Jahren ein. Auf Initiative von Pater Charles wurde der erste „Dämmerschoppen“ am 23. Juni 2009 abgehalten. Im ca. vierteljährlichen Turnus fanden diese Veranstaltungen jeweils an einem Dienstag für Männer statt.

Diese Zusammenkünfte sind auf fruchtbaren Boden gefallen und von den Männern weit über unsere Ortsgrenzen hinaus sehr gut angenommen worden. Die Anzahl der Besucher bewegte sich bisher zwischen 40 und 75 Personen. Bei der aktuellen Veranstaltung konnten 79 Gäste begrüßt werden.

Insgesamt kamen durch Erlöse und Spenden bei den Veranstaltungen bis jetzt 11.898,91 Euro zusammen. Davon waren die größten Posten 4.850 Euro für Projekte von Pater Charles und Pfarrer Kurian in Indien und für die neue Orgel in Zapfendorf 3.726,40 Euro, die wir wieder gespendet hatten.

Anlässlich des 60. Jubiläums wollen wir allen ein herzliches Vergelt's Gott sagen,

so Rudi Helmreich, die uns in den vergangenen Jahren in irgendeiner Weise unterstützt und dazu beigetragen haben, dass die Veranstaltungen bis heute stattfinden konnten. Dankeschön auch an Pfarrer Janek, dass diese Traditionsvoranstaltung weiter durchgeführt werden kann.

Das Dämmerschoppen-Team beschloss vom derzeitigen Guthaben von 2.073,51 Euro jeweils 1.000 Euro für das indische Sozialprojekt von Pater Charles für arme Kinder in seiner Heimatpfarrei und an Pater Aajo für die Kinderausbildung in der Pfarrei Domue in Mosambik (Afrika) zu spenden.

Nach den Dankesworten der beiden Geistlichen, wurden Urkunden und kleine Geschenke an die Musiker Ludwig Henne mann und Reinhold Grimm überreicht. Weiter an Ludwig Walter für seinen zehnmaligen Einsatz als Nikolaus und an die Mitglieder des Dämmerschoppen-Teams: Roland Buckreus, Eduard Jüngling, Dietmar Helmreich, Klaus Helmreich, Rudi Helmreich, Wolfgang Hofmann, Gerald Schmitt.

Mit Musik und Gesang fand die Festveranstaltung einen harmonischen Abschluss.

*Rudi Helmreich. Fotos: Dämmerschoppen-Team, Johannes Michel*



## Frauenfrühstücke 2025

### Rückblick auf die vergangenen Veranstaltungen

Immer sehr gut besucht ist das monatliche Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf. Man fühlt sich hier wie in einer großen Familie. Die Gespräche an den Tischen sind lebhaft, und die Gesprächsstoffe gehen nie aus.

Der Ablauf ist inzwischen allen bekannt: Maria Schneider begrüßt die Frauen und

eröffnet das Treffen mit einem Morgen gebet. Dann beginnt der „Sturm aufs Buffet“. Vom schmackhaften Kuchen bis zum herzhaften Eiersalat ist alles einladend angerichtet und reichlich vorhanden. Nach dem Frühstück folgt ein interessantes Referat oder eine informative Präsentation. Praktische Übungen und weiterführende



Informationen geben dabei gute Tipps für den Alltag.

Im April war die Entspannungstrainerin Sonja Frank aus Dankenfeld zu Gast. Es ging um Selbstliebtraining und Stressmanagement. Die Frau als „Kümmerer“ sollte darauf bedacht sein, nicht selbst auf der Strecke zu bleiben. Frank verstand es, die Bedürfnisse der Frauen aufzugreifen und zeigte anhand praktischer Übungen fünf verschiedene Möglichkeiten der Selbstfürsorge.

Die Veeh-Harfengruppe aus Rattelsdorf gestaltete im Mai das Frauenfrühstück. Die Tische waren mit Maiglöckchen-Sträußen gedeckt, und da wir im Mai Muttertag feiern, lag auf jedem Teller ein Täfelchen Schokolade. Nach dem Frühstücksbuffet wurden die Liederhefte ausgeteilt, und alle waren eingeladen, die zu Herzen gehenden Frühlings- und Volkslieder, mitzusingen. Schön wars!

Im Juni war Kaplan Aajo Therully eingeladen. In seiner Präsentation erläuterte er das Leben der Frauen in Indien. Er zählte eine ganze Reihe von indischen Frauen auf, die aufgrund ihrer Leistung Weltrang erlangt hatten, sei es durch Sport, Wissenschaft, Politik oder Kochkunst. Er verstand es, den Zuhörern Indien in seiner ganzen Vielfalt näher zu bringen. Vielleicht wollte er auch Lust machen auf seine im Jahr 2026 geplante Indienreise. Der Vortrag war jedenfalls sehr interessant.

Das Kinder- und Jugendhospiz „Sternenzelt“ in Bamberg stellte Marlene Groh im Juli vor. Die Einrichtung betreut junge Patienten bei denen eine lebensverkürzende Erkrankung diagnostiziert wurde. Die Diagnose bringt die Betroffenen und ihre Familien oft an ihre Grenzen. Im April 2023 gegründet, will das Sternenzelt die Betroffenen in der schweren Zeit begleiten und unterstützen. Für Spenden und ehrenamtliche Mitarbeit ist die Einrichtung sehr dankbar. Jede Hilfe, egal ob Kuchenspende, Nähen, Basteln, Stricken, Häkeln oder Vorlesen wird dankbar angenommen.

Nach dem Vortrag können die Zuhörer noch Fragen stellen, und oft entwickelt sich dabei ein reger Gedankenaustausch. Die Referenten erhalten stets viel Beifall und innigen Dank. Mit einem Gebet, der Jahreszeit oder der Situation angepasst, endet dann ein gelungener Vormittag.

*Text: Helga Wendler. Fotos: Bärbel Hertel*

# Verabschiedung und Begrüßung der Kirchenverwaltung in Oberleiterbach



**A**m Sonntag den 16. März 2025 wurden im Gottesdienst in Oberleiterbach die ausscheidenden Kirchenverwaltungsmitglieder verabschiedet und die Neuen begrüßt.

Pfarrer Philipp Janek bedankte sich besonders beim ausscheidenden Kirchenpfleger Ludwig Hennemann, der sich 30 Jahre für die Oberleiterbacher Kirche einsetzte. Er erwähnte, wie gewissenhaft, aufmerksam und zuverlässig er alle Aufgaben erledigte und immer voran ging, wenn es Probleme gab, die immer gemeinsam mit der gesamten Kirchenverwaltung entschieden wurden. Pfarrer Janek überreichte Hennemann eine vom Erzbischof Herwig Gössl unterschriebene Dankurkunde und allen Kirchenverwaltungsmitgliedern eine Anerkennung.

Anschließend bedankte sich auch Mesnerin Beate Metzner im Namen der Kirchen-

stiftung für die sehr gute und intensive Zusammenarbeit und überreichte ihm ein Geschenk.

Ludwig Hennemann bedankte sich bei allen für das Vertrauen während der 30 Jahre und für die Hilfe und Unterstützung, besonders bei der Generalsanierung innen und außen, aber auch bei den sonstigen Arbeiten, die er immer erhalten hat.

Pfarrer Janek bedankte sich auch beim ausscheidenden Gerhard Senger für zwölf Jahre Dienst, den er immer mit vollem Einsatz erfüllte. Den Neuen wünschte er einen guten Einstand und eine gute Zusammenarbeit.



Die Kirchenverwaltung von links: Mesnerin Beate Metzner, der ausscheidende Kirchenpfleger Ludwig Hennemann, die neue Kirchenpflegerin Tina Landvogt, die neue Schriftführerin Stefanie Dümic, der ausscheidende Gerhard Senger und der weiterhin aktive Georg Stöhr

## Krabbelgruppe

Bald gehts wieder los! Ab 18.09. ist es wieder so weit, jeden Donnerstag wird von 9 bis 10:30 Uhr im ehemaligen Jugendgruppenraum in Zapfendorf (Herrngasse 4, gegenüber Rathaus) gekrabbelt, gespielt und gelacht. Kommt vorbei und macht mit! Falls ihr vorab noch Fragen habt, meldet euch gerne bei Elisa Heidenreich, Tel. 0171 1637777.



## Neues von den Ministranten

Im März hat bei uns das Highlight des Jahres stattgefunden ... der ersehnte Ministrantenausflug in das Funtasy World Rödental. Trampolinspringen, klettern, interaktives Spielen und vieles mehr ... für jeden war etwas dabei und allen hat es super gut gefallen. Vor allem vom Lasertag waren wir stark begeistert. Ausgepowert vom Herumtoben haben wir den fantastischen Tag im Pfarrheim mit Pizzabrötchen ausklingen lassen.

In der vorösterlichen Zeit waren wir tatkräftig im Einsatz. Da nämlich die Glocken vom Kirchturm vom Gründonnerstagabend bis zur Osternacht abgestellt wurden, haben wir mit dem Ratschen unsere Tradition gepflegt. Somit haben wir auch an den Kartagen dafür gesorgt, dass auf die Gebetszeiten und Gottesdienste aufmerksam gemacht wird. Danke an Euch, dass ihr in diesem Brauchtum den kirchlichen Hintergrund anerkennt und uns in unserem Engagement unterstützt.

Voller Vorfreude haben am 16. Mai sieben Kommunionkinder den Weg zu unseren Jugendräumen im Pfarrheim gefunden, wo wir uns gemeinsam zu einer Gruppenstunde getroffen haben. Aufregend, abwechslungsreich und stimmungsvoll beschreiben es ziemlich gut, wenn ein bunter Haufen von Kindern miteinander spielt und Spaß hat. Wir waren überwältigt, dass so viele interessierte Kids bei uns vorbeigeschaut haben, um unsere Gemeinschaft kennenzulernen.

Sportlich engagiert waren wir beim Sternrittgang nach Unterleiterbach, wo wir im Gottesdienst auch ministrieren durften. In anderen Kirchen am Altar tätig zu sein, ist immer sehr aufregend und ehrenvoll. Im Anschluss haben wir uns die Wienerla auf jeden Fall verdient und schmecken lassen.





Am Pfingstmontag haben sich insbesondere die interessierten Kommunionkinder gefreut, mit uns eine Wanderung zum Kloster Abtei Maria Frieden zu machen. Nach viel Action, Spiel und Spaß wird so eine Tour durch den Wald ganz schön anstrengend, weshalb eine Rast bei der Ritakapelle und ein Picknick zwischen durch sinnvoll waren. In Kirchschleetten angekommen wurden wir herzlich willkommen geheißen und haben die Pfingstmesse mitgestalten dürfen. Vergelt's Gott an Mutter Mechthild für die unkomplizierte Zusammenarbeit und den erlebnisreichen Tag.

Einen geselligen Vormittag haben wir nach der Fronleichnamsprozession im Jüngling verbracht. Zu dieser Einladung haben wir keinesfalls „nein“ gesagt.

Am Kirchweihsonntag war für uns nicht nur wegen der Kerwa ein Fest zur Freude. Vor allem über die Einführung unserer sieben neuen Ministranten waren wir entzückt (Foto oben). Im Gottesdienst, der unter dem Thema „Gott baut ein Haus, das lebt – die Gemeinschaft der Ministranten“ gestanden hat, haben wir folgende Kom-

munionkinder bei uns Ministranten Willkommen heißen dürfen: Marie Schneiderbanger, Hugo Ellner, Emma Weiß, Emilia Schmitt und Lina Michel. Darüber hinaus dürfen wir auch Jakob Hornung und Marla Ross aus Unterleiterbach in unsere Gemeinschaft integrieren. Doch gleichzeitig haben wir uns von unserem ältesten Ministranten Alexander Weidner verabschiedet. Vielen Dank für deinen wertvollen Dienst am Altar in den letzten zehn Jahren. Auf die Urkunde, die höchstpersönlich vom Erzbischof Herwig Gössel unterzeichnet wurde, kannst du mächtig stolz sein.

Nicht nur bei der Größe unserer Ministrantengruppe treten Änderungen auf, auch beim Leitungsteam der Oberministranten. Zukünftig darf sich Maria Wudy (aktuelle Obermini) auf die Unterstützung von Sophie Ismeier und Eva Wudy als neue Oberminis verlassen und freuen. Auf eine gute Zusammenarbeit! Aylin Seibold und Josephine Buckreus, die bisher bei der Organisation mitgewirkt haben, werden sich langsam in den Hintergrund zurückziehen. Mitte Juli wurde von der Pfarrei Hallstadt unter der Leitung von Bildungsreferentin



Ramona Schreiner ein Ministrantenaktionstag für den gesamten SSB-Main-Itz veranstaltet, bei dem wir natürlich auch zahlreich teilgenommen haben. Bei der Rallye durch Hallstadt haben wir alle riesen Spaß gehabt. Nach dem gemeinsamen Spielen im Pfarrgarten, haben wir den Nachmittag in gemütlicher Runde mit einem Gebet und Bratwürsten ausklingen lassen. Solche Veranstaltungen zeigen uns wieder, wie groß die Gemeinschaft innerhalb des SSB-Main-Itz ist. Der Austausch mit den insgesamt rund 50 anwesenden Ministranten hat uns wirklich gut gefallen, weshalb wir an dieser Stelle nochmal ein „Vergelt's Gott“ an das Organisationsteam dieses Treffens aussprechen möchten.

Unsere Sommerferien haben wir auf unterschiedliche Weise verbracht. Ein Teil, insbesondere unsere jüngeren Minis, haben spannende Tage beim Zeltlager der Ebinger Pfarrgemeinde genossen. Etwas ferner von der Heimat hat ein anderer Teil von uns gezeltet. „Bienvenue à Taizé“ hat es nämlich für unsere Minis ab 15 Jahren geheißen. Ganz egal welche Nationalität oder Konfession ... ökumenische Offenheit, Spiritualität und Solidarität stehen insbesondere für dieses kleine „Selbstversorger-Dorf“. In diesem europaweit größten kirchlichen Jugendtreff haben also rund 30 Jungs und Mädels aus dem Erzbistum Bamberg, davon ca. zehn Minis aus dem SSB Main-Itz, ihre erste Ferienwoche in purer Natur verbracht. Obwohl die Tage durch die regelmäßigen Gebete,

Bibelstunden und Essenszeiten relativ strukturiert waren, wurde uns genug Freizeit zur Verfügung gestellt. So hatten wir die Möglichkeit, uns mit Jugendlichen anderer Länder in unterschiedlichen Sprachen auszutauschen. Manchmal waren hierfür auch Hände und Füße nötig. Vor allem für das Singen wiederholender eingängiger Melodien ist Taizé sehr bekannt, sodass man einem Ohrwurm kaum entgehen kann. Sowohl bei der Essensausgabe, als auch beim Putzen der Sanitäranlagen war immer Gaudi angesagt. Es war eine unvergesslich schöne Zeit! Vielen Dank für die Organisation solch toller Aktionen, bei denen wir Teil davon sein dürfen.

Übrigens ... kleiner Tipp, falls ihr nicht immer so lange gespannt und erwartungsvoll auf die Berichte in der Begegnung warten wollt. Schaut doch gerne mal auf unseren Instagram Account. Dort seid ihr immer up to date.

Maria Wudy

*Fotos unten: Verabschiedung / Einführung neuer Ministranten in Kirchschleetten*



## Zwölfmal wird in Lätterboch geklöppert



Wir rufen den Englischen Gruß“: Es ist Schlag 18 Uhr an Gründonnerstag, als sich die stattliche Gruppe von 18 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis 16 Jahren mit lautem Geknatter in Bewegung setzt.

Die „Klöpperer“ ersetzen an drei Tagen bis Karsamstag das Glockengeläut der Sankt-Laurentius-Kirche, das einer Legende nach nach Rom geflogen ist. Von den Ratschenkindern erfordert das Disziplin und Durchhaltevermögen: Um 6 Uhr morgens wird an Karfreitag und -samstag zum ersten Mal geraspelt (und das in den Osterferien), ein letztes Mal geht es um 18 Uhr durch das Bundesgolddorf. Alleine am Karfreitag sind sie sieben Mal unterwegs, zwölf Mal insgesamt. Entlohnt werden sie, wenn sie am Samstag mit dem kecken Spruch „Ihr Leut‘, gebt eure Eier, zu dieser Osterfeier, ihr Leut‘, gebt eure Eier her, eure Hühner leg‘n schon mehr.“ durch den Ort ziehen: Da lässt sich kaum eine Einwohnerin und kaum ein Einwohner lumpen.

M. Drossel



Auch in Kirchschletten wurde die Tradition wieder gepflegt ...

## Muttertagsgottesdienst mit Schaf Basti



Am Sonntag, 11. Mai, feierte das Familiengottesdienstteam gemeinsam mit Christine Goltz und dem beliebten Schaf Basti eine besonders liebevoll gestaltete Messe zu Ehren aller Mütter. Musikalisch untermalt und mit viel Herz vorbereitet, wurde der Gottesdienst zu einem bewegenden Erlebnis.



Kinder brachten symbolische Alltagsgegenstände wie Staubsauger, Wäschekörbe, Fahrräder, Kochtöpfe und Spiele zum Altar – ein kreativer und berührender Ausdruck dafür, was Mütter Tag für Tag leisten.

*Sabine Bergmann*



## Seniorenkreis Zapfendorf

**A**m Mittwoch 14.05. konnten wir Kriminalhauptkommissar Jakisch von der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Bamberg beim Senioren-nachmittag begrüßen. Er informierte anschaulich und sehr praxisnah über den Enkeltrick und weitere aktuelle Betrugsmaschen. Er hat sich gefreut, dass der Vortrag so gut besucht war. Unsere Senioren waren sehr überrascht, wie viele Betrugsfälle es doch gibt und wie hoch die Schäden sind.

Am 11.06. fand unser erster Ausflug statt. Im vollbesetzten Bus ging es nach Obersteinbach zum Spargel- und Erdbeerhof von Bauer Reinhart. Nach einer informativen Führung konnten unsere Senioren im Hofcafe selbstgebackene Torten und Kuchen genießen. Anschließend gab es die Möglichkeit im Hofladen frische „Steigerwalder“ Köstlichkeiten zu kaufen. Am Abend ließ man es sich im Brauereigasthof Mainlust in Viereth schmecken. Es war ein gelungener Ausflug.

*Helga Roth, Bilder: Seniorenteam*



## Sternbittgang nach Unterleiterbach

**H**euer trafen sich alle Ortsteile in Unterleiterbach und so machte sich auch eine Pilgergruppe bietend und singend von Zapfendorf aus auf den Weg, denen sich die Laufer ebenso anschlossen wie auch Pater Aajo, um ihre Bitten und Anliegen vorzutragen.

In Unterleiterbach wurden ebenfalls auch die Gläubigen aus Oberleiterbach und Kirchsletten herzlich begrüßt. Ein festlicher Gottesdienst wurde zusammen gefeiert, bei dem die Zapfendorfer Ministranten spontan den Altardienst übernommen haben.

Im Anschluss stärkten sich alle bei kühlen Getränken und leckerem Essen und ließen so den Abend gemeinsam ausklingen.

*Monika Wudy*



## Evang. Pfarrer Holmer verabschiedet



**Z**wölf Jahre gehen nicht spurlos an einem vorbei.“ Pfarrer Kornelius Holmer hielt eine emotionale Predigt am diesjährigen Gemeindefest der evangelischen Kirchengemeinde in Zapfendorf. Dieses war zugleich ein Abschiedsfest – Holmer und seine Familie ziehen weiter – ins Dekanat Naila in Hochfranken.

Für die katholische Gemeinde sprach Pfarrer Philipp Janek. „Vieles ging bei uns auf dem kurzen Dienstweg, ich bedanke mich für die unaufgeregte Zeit.“



# Bilder aus den Pfarreien

## Fronleichnam 2025

Unter dem Motto „Gemeinsam“ wurde in Lauf ein Altar aus Pizzakartons gestaltet. Egal ob Klein oder Groß, jeder konnte mitmachen und seinen eigenen Blumenteppich im Pizzakarton zaubern. Daraus wurde dann die Kirche gebaut, denn nur gemeinsam können wir etwas bewegen, erschaffen und bauen UND gemeinsam kann man alles schaffen.

In unserer Bildergalerie finden Sie auch Fotos aus den anderen Kirchengemeinden – bunt gemischt. Sie zeigen die Vielfalt der diesjährigen Altäre und Blumenteppiche.





### Apropos viele bunte Farben ...

... auch 2025 gab es wieder den Laufer Osterbrunnen. Eine echte Tradition. Danke an Elisa Heidenreich für die Fotos.



50 Jahre Gottesdienst an der Antoniuskapelle – dieses Jubiläum konnte Mitte Juni gefeiert werden. Pfarrer Janek hielt den Gottesdienst, der vom Musikverein Zapfendorf begleitet wurde.



Pater Aajo und Kirchenpfleger Siegfried Bauer bei seiner Verabschiedung in Kirchschlatten.

Magnolienblüte am Schloss in Unterleiterbach – geschmückter Dorfbrunnen und Osternest in der Dorfmitte



Jubelkommunion in St. Maria Magdalena Unterleiterbach mit einer großen Anzahl von Jubilaren



Jubelkommunion in Kirchschlethen



Erstkommunion und Jubelkommunion in Lauf



### Oma ist gestorben. Werde ich sie wiedersehen?

Deine Oma hast du bestimmt sehr geliebt. Diese Liebe ist ein starkes Band, das auch der Tod nicht durchtrennen kann. Menschen haben immer schon versucht, sich den Himmel vorzustellen als einen Ort, wo die Toten gut aufgehoben sind, wo sie so glücklich sind, wie sie es nie vorher waren. Und ganz glücklich kann Oma doch eigentlich nur sein, wenn du ebenfalls dort bist und ihr euch wiederseht, oder?

Aber auch wenn das Band der Liebe stark ist – der Tod ist auch eine Realität, der man nicht ausweichen darf. Oma ist weg, du kannst sie nicht mehr sehen oder hören. Das tut weh und darf es auch. Bewahre dir die guten Erinnerungen an sie. Häng ihr Foto auf. Erzähl ihr, was dich beschäftigt. Dein Leben geht weiter, und es wird noch viel Schönes auf dich warten. Und ganz am Ende Oma bestimmt auch.

*Christina Brunner  
... hofft, dass Gott so  
trösten würde.*



Maria Himmelfahrt:  
geweihter Würz-  
büschel St. Maria  
Magdalena

# Neues aus der Kita St. Franziskus

## Kindergarten:

- 1: Die Kindergartengruppen der Kita St. Franziskus machten im Mai einen Gruppenausflug nach Kronach. Nach der spannenden Zugfahrt liefen wir zum Landesgartenschaugelände und verbrachten unseren Vormittag auf dem großen Spielplatz.
- 2: Auch dieses Jahr fand wieder unser gemeinsames Frühstück statt, bei dem leckere Bratwürste gegrillt wurden. Als krörender Abschluss durfte jedes Kind eine Kugel Eis vom Eiswagen genießen.
- 3: Unsere Vorschulkinder sahen sich die



1



2



3

Theatervorstellung „Das kleine Gespenst“ auf der Altenburg an und erkundeten im Anschluss die Burg.

4: Auf der Wöhrder Wiese in Nürnberg erlebten unsere Vorschulkinder einiges zum Thema Sinneswahrnehmung. Mit verschiedenen Experimenten und Übungen wurden sie durch das Erfahrungsfeld begleitet.

5: Mit unserem Abschlussfest verabschiedeten wir unsere Vorschulkinder, da bald ein neuer Lebensabschnitt für sie beginnt. Am Anfang durften wir Frau Goltz, mit einer kurzen religiösen Einheit, bei uns begrüßen. Im Anschluss bastelte jedes Kind einen bunten Stifthalter, der für den Schulalltag hilfreich sein kann. Nachdem wir uns mit leckerer Pizza gestärkt haben, sind wir auf Schnitzeljagd gegangen. Hierbei haben wir dem Müllmonster Müll geholfen, seine verlorenen Gegenstände in Zapfendorf wiederzufinden. Am Lagerfeuer haben wir den Abend ausklingen lassen.

## Kinderkrippe:

6: Wir besuchen das Freibad in Zapfendorf. Nach einem Picknick auf der Wiese erkunden die Krippenkinder den Spielplatz und spielen im Sand.

## Hort:

7: Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu, weshalb es auch wieder ein Abschlussfest für die Hortkinder gab. Zum Abendessen haben wir uns Bratwürste schmecken lassen. Es waren verschiedene Stationen, wie z.B. das Knüpfen von Armbändern oder eine Bewegungsstation in der Turnhalle, aufgebaut. Zum Abschluss sahen wir uns alle gemeinsam einen Film an.



4



4



5



5



6



6



7



7

## Neues aus der Kita St. Christophorus

### Kindergarten:

1: Zum Abschied unserer Vorschulkinder trafen sich alle Kindergartenkinder zu einem Räuberfest mit Schnitzeljagd und Lagerfeuer.



1



2



3



4

2: Zum Namenstag unseres Kindergartens gestalteten wir einen Wortgottesdienst und spielten die Christophoruslegende nach.

3: Zum letzten gemeinsamen Frühstück in diesem Kindergartenjahr veranstalteten wir wieder ein Grillfest für alle Kinder. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Kohlles, der uns die Bratwürste spendierte und auch für uns grillte. LECKER!!!

4: Zum Aktionstag Musik begeisterten die Vorschulkinder ihre Eltern mit einem Konzert bei dem viele verschiedene Lieder gesungen und mit Orffinstrumenten begleitet wurden.

5: Natürlich durfte bei den heißen Temperaturen im Juni das Wasserpansen im Garten nicht fehlen.

6: Die Mittelkinder zauberten bis Juli mit den Hexen Mira und Miracula beim „Lustigen Sprechzeichnen“.

7: Ende Juli wurden dann alle Vorschulkinder „rausgeschmissen“. Wir wünschen euch viel Spaß und Erfolg in der Schule.

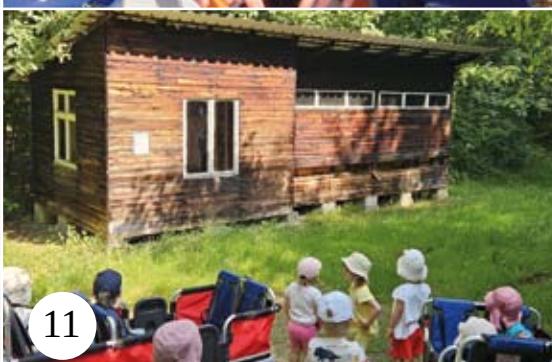
### Käferhaus:

8: Die Glühwürmchen und Sonnenkäfer machen bei schönem Wetter gemeinsam einen Morgenkreis im Garten. Dabei wird ganz viel gesungen und getanzt.

9: An unserem Familienfest haben wir mit den Kindern ein Blumenbild gestaltet. Das durfte dann jedes Kind mit nach Hause nehmen.

10: Bei schönem Wetter planschen wir viel mit Wasser. Wir lassen Schiffe im Matschtrisch fahren oder gießen unsere Pflanzen.

11: Wir machen einen gemeinsamen Ausflug zu den Bienen. Ganz genau beobachten wir die Bienen und ihre Häuser.





## PREISRÄTSEL

Für unser Rätsel in der BEGEGNUNG waren wir wieder unterwegs und haben diesmal ein stimmungsvolles Bild eingefangen.

Und wir fragen: Wo befinden sich diese wunderschön blühenden Rosen?

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel, Stichwort: Pfarrbrief-Rätsel, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an *zapfendorf@journalist-michel.de* (Betreff: Pfarrbrief-Rätsel). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. **Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2025.** Glücklicher Gewinner des letzten Rätsels war Thomas Neuberger aus Lauf. Die Lösung lautete: Lindenplatz Lauf.

Natürlich gibt es auch wieder etwas zu gewinnen.

**Diesmal verlosen wir einen Gutschein über 20 Euro von der Gastwirtschaft Jüngling in Zapfendorf.**

Übrigens: Wir suchen immer wieder Sponsoren für die Gutscheine, die wir auf der Rätselseite verlosen. Unsere Sponsoren bekommen damit auch eine kleine günstige Werbemöglichkeit hier in unserer BEGEGNUNG :-).



Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben).

Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.



Lösung: .....

Name: .....

Anschrift: .....

.....



Telefon: .....

## Abtei Maria Frieden – ein Ort der Hoffnung



Vielen Ereignisse und viele Gäste prägen die letzten Monate in unserer Abtei. Nicht von allen sind Fotos vorhanden und würde ich alles beschreiben, bekäme die BEGENUNG bestimmt den doppelten Umfang.

Dieses jetzige „Heilige Jahr“ hat uns eine besondere Osterkerze entwerfen lassen, die mit dem Logo „Pilger der Hoffnung“ verziert wird. In vielen Kirchen auf dem ganzen Erdkreis ist das Logo zu finden und verbindet uns mit der gesamten Kirche. Aus aller Welt kamen Gäste und Pilger. Zum Jubiläum 25 Jahre „Licht und Zeit“, einer Gruppe von Menschen, die sich v.a. um Einsame in München kümmern und deren Gründungsmitglied unsere ehemalige Äbtissin M. Gertraud Reiter OSB war, kam unserer H.H. Erzbischof em. Prof. Dr. Ludwig Schick am Sonntag, den 18. Mai 2025 und brachte H.H. Kardinal Alvaro Ramazzini aus Guatemala mit zur Konzelebration des Jubiläumsgottesdienstes. Ein ganzer Bus noch aktiver Mitglieder von „Licht und Zeit“ nahm teil. Die Gruppe „Communis cantare“ aus Zapfendorf übernahm teilweise die musi-

kalische Gestaltung.

Einzelne Jakobuspilger von nah und fern (sogar von Bremen), kleinere und größere Gruppen (die Heilig Kreuz Realschule Donauwörth kam zweimal mit jeweils über 50 Neuntklässern, die Fahrradwallfahrer, aus Bad Staffelstein am 29. Juni, die Nachtwallfahrt von Bad Staffelstein am 19. Juli um 1.30 Uhr, polnische Pilger auf der Fahrt nach Medjugorje kamen gleich viermal).

30 Mitglieder der Alexander von Humboldt Stiftung in Berlin waren von 19 Ländern aller Erdeiteile und brachten ein beachtliches Interesse für das Ordensleben sowie die ökologische Landwirtschaft mit.

Zur Feier des 25 jährigen Professjubiläums von Sr. Christine Garcia OSB am 14. Juni kam unser H.H. Erzbischof Herwig Gössl, die Äbtissin unserer Abtei Fatima auf den Philippinen Mutter Joseph Marie Mendoza OSB und viele, v.a. philippinische Verwandte und Freunde.

Sehr gefreut haben wir uns, als 15 Zapfendorfer Ministrant/innen am 10. August zu uns gepilgert sind und bei der Anbetungs-

stunde mitgewirkt haben. Maria Wudy hat dies organisiert und sie war es auch, die zusammen mit ihrer Schwester Eva jetzt beim Primizgottesdienst unseres einzigen Neupriesters im Erzbistum Bamberg Dr. Marco Weis am 21. August ministrierte. Dankbar sind wir auch, dass wir zu Festgottesdiensten, wie z.B. das vorher genannte Jubiläum von Sr. Christine OSB, ebenfalls auf unsere Kirchschlettener Mönis zurückgreifen können und auf unseren Mesner i.R. Michael Griebel. Zuverlässig hat er immer wieder die Kirchenglocken von Kirchschletten geläutet, als die Pilger von Reuthlos kommend, teils völlig erschöpft in Kirchschlettener ankamen. Das schöne Geläute sowie das „Endlich geschafft“ werden sie wohl nicht so schnell vergessen.

Im Mai durfte ich wieder die Maiandacht in der Pfarrkirche von Kirchschletten halten. Eine Prozession führte uns unter der Begleitung der Rother Blasmusik zur Stempelkapelle, mit vielen Gläubigen von nah und fern. Am Vorabend des Festes Maria Himmelfahrt machten wir eine sehr beeindruckende Lichterprozession mit den Teilnehmern des Kurses: „Binden eines Wurzelbüschels“ und weiteren Betern und Sängern, Gästen und Kindern, die extra aus Berlin deswegen gekommen sind. Stockdunkel war es, als wir gegen 22.30 Uhr wieder zurückgekommen sind.

Seit der Einweihung unseres Pilgerheimes, der ehemaligen Dorfschule von Kirchschletten, nach unserer Gründerin



auch H. Edeltraud benannt, vor zehn Jahren führt Frau Helmrich dort viele Kräuterführungen, Kochkurse mit Wildkräutern, Seminare zum Räuchern, Kurse über das Herstellen von Salben u.ä. durch. Bald gibt es auch wieder Kräutersalz und viele verschiedene Teemischungen. Die Helfer kommen aus den umliegenden Orten. Aber in diesem Jahr haben sich endlich ein paar Zarfendorfer Frauen begeistern lassen für diese Wunder- und Heilkräfte der Natur.

Unsere Gemeinschaft ist kleiner geworden und so freuen wir uns und sind dankbar für jegliche Unterstützung, ob beim Beten – es können Zeiten der Stillen Andacht übernommen werden – oder bei täglichen Arbeiten im Garten, mit den Gästen, beim Obsterten und -verarbeiten, Renovierungsarbeiten usw.

*M. Mechthild Thürmer OSB, Äbtissin*

### Barmherzigkeitssegen

*Barmherzigkeitssegen wünsche ich dir.*

*Wenn es kalt ums Herz wird,*

*weil dir die Welt und ihre Konflikte Angst machen,*

*dann wünsche ich dir jemanden,*

*der das Eis zum Schmelzen bringt.*

*Jemanden, der mutig für Barmherzigkeit eintritt.*

*Jemanden, der für Minderheiten laut wird.*

*Jemanden, der für eine gerechtere Welt kämpft.*

*Jemanden, der dir Hoffnung schenkt,  
dass das Gute sich durchsetzen wird.*

Agnes Arnold, @allerlei.agnes, In: Pfarrbriefservice.de